

 <p>Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin / Fotograf unbekannt [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Kraftfigur nkondi tatu</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Afrika</p> <p>Inventarnummer: III C 18897</p>
--	---

Beschreibung

Solche zinkondi (Sing. nkondi) genannten aggressiven, mit Eisenklingen und Nägeln gespickten minkisi schreckten Hexen und Kriminelle ab und stellten sich schützend vor Gemeinschaft und Hilfesuchende. Hauptsächlich verwendet wurden sie zur Besiegelung von Schwüren oder Verträgen und zu anderen juristischen Zwecken. Indem man Metallteile oder Nägel in den nkondi schlug, wurde seine Furcht erregende Kraft aktiviert, und jeder, der vor ihm die Unwahrheit sprach oder einen abgelegten Schwur nicht einhielt, lieferte sich seiner Verfolgung aus. Die drei Beispiele zeigen das breite Spektrum formaler Gestaltungsmöglichkeiten: vom ausgewogenen Realismus und der dem Diesseits enthobenen Ausstrahlung des rechten Stückes bis hin zum eher aggressiven Ausdruck der beiden anderen, deren weit geöffnete, „sehende“ Augen (bei der linken Figur aus Spiegelglas) und verschlingender Mund mit vorgestreckter Zunge Abwehr und Bedrohung signalisieren. / P.I.

Sammler: Visser, Robert

Grunddaten

Material/Technik:	Holz; Eisen; Glas; Pflanzenfaser; Textil; Pigment
Maße:	Objektmaß: 95 x 43 x 29 cm; Gewicht: 18,4 kg

Ereignisse

Hergestellt	wann	19. Jahrhundert
	wer	Yombe (Ethnie)
	wo	Demokratische Republik Kongo
Hergestellt	wann	19. Jahrhundert

	wer	Yombe (Ethnie)
	wo	Königreich Loango
Hergestellt	wann	19. Jahrhundert
	wer	Yombe (Ethnie)
	wo	Provinz Cabinda
Gesammelt	wann	
	wer	Robert Visser (1860-1937)
	wo	

Schlagworte

- Skulptur